

Nach der Bamberger Sitzung der Gesellschaft trafen sich die Vorstandsmitglieder am 10.10.2003 und am 13.2.2004 in Paderborn zur Erledigung der Vereinsgeschäfte, zur Vorbereitung der Sitzung in Amberg und zur inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung des nächsten (dieses) Mitteilungsblattes. Die gesamte Vorbereitung der Fertigstellung lag wieder in den Händen von Matthias Untermann. Monika Porsche und ihm ist erneut die Umsetzung der Beiträge in die vorliegende Form zu verdanken. Günstige Herstellungskosten und die (Matthias Wemhoff sei Dank) noch immer solide Kassenlage ermöglichten zum Teil Mehrfarbendruck. Es ist zu erwarten, daß ein Teil der Produktionskosten durch Verkauf aufgefangen werden kann. Es wird das Bemühen des Vorstandes sein, die nun erreichte neue Qualität unserer Mitteilungen, wenn auch nicht immer im Farbdruck, zu halten.

Die Vorbereitung der Sitzung in Amberg (1. - 6. 6. 2004) lag in den Händen des Vorsitzenden, der den Kontakt mit den Mitarbeitern des West- und Süddeutschen Verbandes in Mannheim bis zur Druckreife des Programms hielt. Die endgültige Programmgestaltung führte als örtliche Organisatorin Silvia Codreanu-Windauer zusammen mit dem Verband durch. Beiden ist zu danken, daß unserer Gesellschaft für 25 Vorträge ausreichend Raum und Zeit zur Verfügung gestellt wurde.

Die per Satzung festgelegte Anzahl von sechs Vorstandsmitgliedern hat sich bewährt. Nicht immer können alle Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen. Aber der reibungslose vorstandsinterne Nachrichtenaustausch sichert gleichen Informationsstand und ermöglicht gemeinsame Vorstandsentscheidungen auch außerhalb der Sitzungen. Die beruflichen Belastungen lassen manchem für die kontinuierliche Erledigung ehrenamtlicher Vorstandsarbeit häufig wenig Spielraum. Das kann soweit gehen, daß dieser Freiraum gar nicht mehr zur Verfügung steht. Aus diesem Grunde hat unser Mitglied Barbara Scholkmann die Arbeit im Vorstand niederlegen müssen. Mit Schreiben vom 5.12.2003 teilte sie uns diesen für alle äußerst bedauerlichen Schritt, den wir zu respektieren haben, mit. Der Vorstand beschloß auf seiner Sitzung am 13. 2. 2004, den Platz bis zu den Neuwahlen 2005 nicht zu besetzen.

## *Aus der Arbeit des Vorstandes*

*Dank an Barbara Scholkmann*    Liebe Barbara,

mit großem Bedauern haben wir Deinen Entschluß, als Vorstandsmitglied zurückzutreten, zur Kenntnis nehmen müssen. Du wirst uns fehlen!

Seit der Sitzung Frankfurt 1989 warst Du in führender Position an der Neuorientierung der Arbeitsgemeinschaft beteiligt und wurdest dann ganz konsequent Sprecherin bis zur Vereinsgründung 2001. Danach hast Du als Beisitzerin mit uns zusammen die Geschicke der noch jungen Gesellschaft gelenkt. Diese Leitung und Lenkung hat die AG/DGAMN vor allem während der Sitzungen und Mitgliederversammlungen immer wieder dankbar erfahren dürfen. Wie oft hast Du für Sitzungsthemen nicht nur die Einführung und das Grundsatzreferat übernommen sondern auch am Ende die wissenschaftliche kommentierende Zusammenfassung einschließlich der Schlußdiskussion. Nur wer es selbst einmal gemacht hat, weiß, was es bedeutet, während einer mehrtägigen Sitzung permanent präsent zu sein und dann auch noch den Ertrag einfahren zu dürfen. In unserem Mitteilungsblatt kann jeder die Fülle der von Dir übernommenen Verpflichtungen nachlesen und nachvollziehen.

Aus den vielen besonderen Tätigkeiten für unseren wissenschaftlichen Zusammenschluß möchte ich nur die Organisation des Kolloquiums 1995 in Tübingen und die noch größere Leistung der Durchführung von Medieval Europe Basel 2002 hervorheben.

Immer warst Du, und bist es bis auf die eine Ausnahme noch, für das Fach, die Wissenschaft und die AG/Gesellschaft aktiv. Daß Du nun Deine Arbeit im Vorstand aufgrund erhöhter universitärer Belastung beendest ist verständlich. Eigentlich können wir auch ein wenig stolz sein. Denn wir wissen nun, daß Du uns auch ganz gut allein laufen lassen kannst. Wir wissen aber auch, daß wir, wenn wir Deinen Rat brauchen, bei Dir immer ein offenes Ohr finden werden. Das wissen wir, weil Du uns in Deinem Brief versichert hast, daß Du der Gesellschaft »mit Kopf und Herz verbunden« bleibst. Ein schöneres Wort zum Abschied konntest Du gar nicht finden.

Liebe Barbara, im Namen aller Mitglieder der Gesellschaft bedankt sich der Vorstand für Deinen jahrelangen aktiven Einsatz und wünscht Dir für die kommenden Aufgaben weiterhin viel Schaffenskraft.

Alfred Falk, Lübeck